

Aggressor mit überlegener militärischer Kraft, die der Sozialismus zu entfallen in der Lage ist, zu zerschlagen.

Die sozialistischen Streitkräfte halten sich an den in Verhandlungen beiderseits akzeptierten Grundsatz, nicht nach militärischer Überlegenheit zu streben, wenn auch die andere Seite diese Position einhält. Sollte eine imperialistische Aggression die sozialistische Staatengemeinschaft herausfordern, dann lautet die Aufgabe in aller Klarheit und Konsequenz, mit der überlegenen militärischen Kraft, die der Sozialismus zu entfallen vermag, den Aggressor zu schlagen. Überlegene militärische Macht ist nicht etwa die Frage der Zahl der Raketen, Panzer oder Flugzeuge, sie erwächst in erster Linie aus den* Vorzügen der sozialistischen Gesellschaft und ihrer bewußten Ausnutzung.

Breite sozialistische Wehrerziehung

Die Grundorganisationen unserer Partei haben in der gesamten Breite der sozialistischen Wehrerziehung solide Erfahrungen gesammelt. In ihrer Führungstätigkeit stützen sie sich dabei auf eine Reihe von Dokumenten, die sie auf ihre konkreten Bedingungen anwenden, so den Beschluß des Sekretariats des ZK der SED über die Führungsarbeit der sozialistischen Wehrerziehung der Kreisleitung Nordhausen vom 15. Juni 1977. Eine Reihe, zum Teil schon länger bestehende Dokumente, wie die gemeinsame Direktive des Ministers für Volksbildung und des Ministers für Nationale Verteidigung vom 25. April 1973, oder die Vereinbarung des Ministeriums für Nationale Verteidigung und des Staatssekretariats für Berufsbildung vom 1. Juli 1973 sowie Beschlüsse der Leitungen von Massenorganisationen bilden die Grundlage für eine wirkungsvolle Arbeit. Dazu gehören unter anderem die Beschlüsse des Zentralrates der FDJ vom 31. März 1977 und vom 23. November 1978, der Beschluß des Zentralvorstandes der GST vom 6. Mai 1975 und die Vereinbarung zwischen dem Bundesvorstand des FDGB und dem Ministerium für Nationale Verteidigung vom 12. Dezember 1978 zur sozialistischen Wehrerziehung. Arbeitsgrundlage ist vor allem der jüngste Beschluß des Politbüros zur Nachwuchsgewinnung für militärische Berufe vom 11. Dezember 1979.

Diese Dokumente verallgemeinern bewährte Erfahrungen und geben eine klare Orientierung. Auf ihrer Grundlage unterstützen die Grundorganisationen die wehrpolitische Arbeit der Massenorganisationen. So wurden im Verlauf der Gewerkschafts wählen die Leistungen der Mitglieder der Kampfgruppen gewürdigt und neue Kämpfer gewonnen. Die Aufgaben der Zivilverteidigung, die Arbeit der Reservisten und

nicht zuletzt die Verbindung der Brigaden mit den zur Zeit in den bewaffneten Organen dienenden Kollegen prägen immer mehr die politische Tätigkeit der größten Massenorganisationen der Arbeiterklasse. Konkrete Verpflichtungen zur Landesverteidigung sind Bestandteil der Kampfziele und Brigadeprogramme.

Die Grundorganisationen unserer Partei unterstützen im Verlauf der Verbands wählen die FDJ vor allem dabei, die Einheit der Erziehung zu einer bewußten Haltung zu unserem sozialistischen Staat, zur Liebe zur Arbeit und zur Verteidigungsbereitschaft zu beachten.

Während der Wahlen der GST nahmen die Parteileitungen verstärkt Einfluß auf die kritischen Analysen der bisher geleisteten Arbeit und auf die richtige Kader aus wähl. Sie unterstützten die Orientierung auf hohe Leistungen in der vormilitärischen Ausbildung, die sich in anspruchsvollen und abrechenbaren Verpflichtungen in den Kampfprogrammen der Grundorganisationen der GST widerspiegeln.

Die Aufgaben bei der weiteren Stärkung der Landesverteidigung und bei der sozialistischen Wehrerziehung werden nicht geringer. Sie erfordern die ständige Aufmerksamkeit der Grundorganisationen. In der Arbeit der gewählten Parteileitungen haben sich regelmäßige Berichterstattungen auf der Grundlage analytischer Einschätzungen der verschiedensten Bereiche und in größeren Abständen umfassendere Gesamtanalysen zu militärpolitischen Problemen und Fragen der Landesverteidigung bewährt. Eine genaue Kenntnis der Lage und der Stimmungen erweist sich als eine wichtige Voraussetzung, um wirkungsvolle Maßnahmen zu treffen, die dem Schutz unserer sozialistischen Errungenschaften dienen und das Vertrauen der Werktätigen zu unserem Staat weiter festigen.

Neue Anforderungen stellt zum Beispiel der Aufbau von GST-Sektionen Wehrkampfspor in den Betrieben oder die Gewinnung des militärischen Berufsnachwuchses bei den künftig schwächeren Geburtenjahrgängen. Eingehende Beratungen mit dem dafür geeigneten Kadereis haben sich bei solchen Aufgaben stets als zweckmäßig erwiesen.

Überall ist die Vorbild Wirkung unserer Genossen gefragt. Erhöhung der Wehrbereitschaft erfordert immer wieder beharrliche Überzeugungsarbeit und eine Fülle täglicher Kleinarbeit. Die Standhaftigkeit der Kommunisten und ihre hohe Einsatzbereitschaft sichern den Erfolg. Die Erziehung der Kommunisten und aller Werktätigen zu klassenmäßiger Einstellung in allen Fragen der Landesverteidigung ist die erste Voraussetzung, um auch im nächsten Jahrzehnt den wachsenden Anforderungen in vollem Maße gerecht zu werden.